

Antrag

Initiator*innen: Studentischer Sprecher*innenrat (dort beschlossen am: 17.09.2024)

Titel: Vorläufiger Haushaltsstopp der Studierendenvertretung

Antragstext

1 Das Studierendenparlament verhängt einen vorläufigen Haushaltsstopp. Alle
2 Anträge, die bis zum Beginn der SSR-Sitzung am 17.09.2024 eingereicht wurden,
3 fallen nicht unter diese Regelung. Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation
4 sieht sich die Studierendenvertretung gezwungen, die Haushaltsausführung
5 entsprechend anzupassen. Der vorläufige Haushaltsstopp umfasst folgende
6 Maßnahmen:

- 7 1. Alle Ausgaben der Studierendenvertretung dürfen nur noch nach vorherigem
8 Beschluss des SSR und nach vorheriger Anmeldung getätigt werden.
- 9 2. Nicht beim SSR angekündigte Ausgaben werden erst nach dem Ende des
10 Haushaltsstopps beglichen. Etwaige Forderungen, die aus nicht abgesprochenen
11 Belastungen resultieren, müssen gegebenenfalls privat gedeckt werden.
- 12 3. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Aufwandsentschädigungen der
13 Studierendenvertretung, Reisekosten, Auslagen für das Klausurwochenende sowie
14 notwendige Verwaltungsausgaben, wie beispielsweise Telefonkosten.
- 15 4. In enger Zusammenarbeit mit den Referaten soll projektbezogen eine
16 Fortführung ihrer Projekte im Wintersemester sichergestellt werden. Der SSR
17 berichtet spezifisch über den Planungsstand dieser Projekte bei jeder Sitzung
18 des Studierendenparlamentes.
- 19 5. Eine Unterstützung der finanziellen Notlage durch das Budget der Fachschaften
20 soll geprüft werden.
- 21 6. Der SSR ist dazu angehalten, das Studierendenparlament im zweiwöchigen
22 Abstand über den aktuellen Haushaltsstand zu informieren.
- 23 7. Das Ende des Haushaltsstopps wird durch einen Beschluss des

24 Studierendenparlaments festgestellt.

25 Die Studierendenvertretung arbeitet gemeinschaftlich an einer Lösung für die
26 finanzielle Notlage.

Begründung

Im Zuge der (sehr späten) Mittelzuweisung an die Studierendenvertretung erlebte der SSR gleich drei unerwartete Entwicklungen. Erstens fiel die Grundzuweisung niedriger aus als ursprünglich erwartet. Zweitens blieb der Mittelübertrag aus dem vergangenen Haushaltsjahr hinter den Berechnungen zurück. Drittens wurden der Studierendenvertretung Restschulden aus Veranstaltungen des Haushaltsjahres 2023 in Höhe von über 12.000 Euro übertragen.

Zusätzlich führten geringere Einnahmen bei einigen Angeboten der Studierendenvertretung dazu, dass der Haushalt zum jetzigen Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft ist. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Finanzflüsse wird der SSR zur Sitzung des Studierendenparlaments vorbereiten.

A1

Antrag

Initiator*innen: Zuri Klaschka

Titel: Rechenschaftsbericht Zuri Klaschka (Ressort Antidiskriminierung, Amtszeit 2023/24)

Antragstext

1 Vorläufige Kurzfassung – die (bereits fertiggestellte) lange Version liegt dem
2 Vorsitz vor und wird im Anschluss an die Sitzung verteilt (vgl. Begründung).

Eckdaten:

- 4 • Zuri Klaschka (they/them, sie/ihre);
- 5 • Studentin der Informatik (zuvor: Luft- und Raumfahrtinformatik);
- 6 • Für die gesamte Amtszeit 2023–2024 im Studentischen Sprecher*innenrat
7 (SSR) verantwortlich für das Ressort Antidiskriminierung.

Weitere im Rahmen der Amtszeit ausgefüllte Ämter:

- 9 • Mitglied des Studierendenparlaments über die Liste der Grünen
10 Hochschulgruppe;
- 11 • Vorsitz des StuPa-Ausschusses "Grundordnung";
- 12 • Mitglied der "AG Kodex Wissenschaftsfreiheit" der Universitätsleitung;
- 13 • Mitglied der Kommission für Studium und Lehre;

- 14 • Mitglied der Gleichstellungskommission;
- 15 • Kommissarische Leitung des Referats Barrierefreiheit der
- 16 Studierendenvertretung.

17 **Fokus der Amtszeit:**

- 18 • (Ressort-typische) Behandlung von einzelnen Diskriminierungsfällen;
- 19 • Randthemen der Antidiskriminierungsarbeit;
- 20 • Veröffentlichung von Gebäudeplänen der Universität (nicht abgeschlossen,
- 21 kann von Nachfolge bei Interesse fortgesetzt werden);
- 22 • Dokumentation von Informationen zur studentischen
- 23 Antidiskriminierungsarbeit an der JMU als Arbeitsgrundlage für zukünftige
- 24 zuständige Personen.

25 **Weitere Projekte, an denen ich beteiligt war:**

- 26 • Bestrebungen einer Verfassten Studierendenschaft,
- 27 • Die Begleitung etwaiger Prozesse der Uni wie bspw. dem Diversity Audit,
- 28 • Die Begleitung der Einführung von offiziellen Ansprechpersonen der
- 29 Universität für sexuelle Gewalt und Antidiskriminierung,
- 30 • Der Austausch mit KIS und Prüfungsamt zum Thema Nachteilsausgleiche,
- 31 • Die Begleitung der stuv Veranstaltungen aus der Perspektive der
- 32 Antidiskriminierung,
- 33 • Die Behandlung des „Genderverbots“ der bayerischen Landesregierung,
- 34 • Die Koordinierung des Umgangs mit Fällen beim Lehrstuhl für neueste
- 35 Geschichte, sowie
- 36 • Das Beobachten der Lage rund um Proteste im Rahmen des Palästina-Israel-
- 37 Konflikts.

38 Auch an einer Vielzahl weiterer Projekte war ich beteiligt. Der Versuch einer
39 vollständigen Auflistung ist aber weder zielführend noch den Adressat*innen
40 dieses Berichts zumutbar. Ich verweise deshalb an dieser Stelle insbesondere
41 auch auf etwaige Berichte des Studentischen Sprecher*innenrats in den
42 protokollierten Sitzungen des Studierendenparlaments.

Begründung

Die Langfassung entspricht dem geplanten Redetext. Ich halte es für wenig sinnvoll, einen Text vorzulesen, den sich alle schon durchlesen konnten – damit bestraft man diejenigen, die sich auf Sitzungen vorbereiten. Vorab deshalb zunächst eine reine Auflistung von Informationen, die (teilweise) im vollständigen Bericht eingeordnet und darüber hinaus um einige komplexere (und damit nicht kürzer zusammenfassbare) Themen erweitert werden.

Antrag

Initiator*innen: Lewe Lorenzen

Titel: **Rechenschaftsbericht Lewe Lorenzen
(Öffentlichkeitsarbeit)**

Antragstext

1 Rechenschaftsbericht: Studentischer Sprecher*innenrat (SSR)

2 Einleitung:

3 In meiner Amtszeit vom 21.03.24 bis 30.09.2024 war ich als Mitglied des
4 Studentischen Sprecher*innenrats (SSR) aktiv. Während dieser Zeit haben wir
5 zahlreiche Projekte umgesetzt und wichtige Fortschritte in der
6 Öffentlichkeitsarbeit sowie der Organisation von Events erzielt. Dieser Bericht
7 soll einen Überblick über die bedeutendsten Projekte, die Herausforderungen und
8 die Erfolge der vergangenen Monate geben.

9 1. Instagram-Reichweite:

10 In diesem Jahr haben wir 1.104 neue Follower auf Instagram hinzugewonnen.
11 Besonders erfolgreiche Monate waren April, mit Kampagnen wie der Mensa-Party und
12 der Studi-Messe, sowie Juni, als die Campuslichter stattfanden. Der April war
13 dabei deutlich stärker. Durch gezielte Posts und Events konnte die Reichweite
14 spürbar gesteigert werden.

15 2. Montagsmail (MoMa):

16 Die Montagsmail hat in diesem Jahr die 10.000 Abonnent*innen-Marke
17 überschritten. Der verbesserte Workflow und die wöchentlichen Meetings des
18 vergrößerten Teams haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Zudem haben
19 wir den Newsletter auf Instagram erweitert, wobei dieser Kanal mit 195 Followern
20 leider nicht den gewünschten Erfolg brachte. Der Fokus sollte zukünftig klar auf
21 dem Hauptkanal liegen.

3. HiWi-Team für Öffentlichkeitsarbeit:

Das HiWi-Team hat die Sichtbarkeit der Studierendenvertretung deutlich erhöht. Besonders die Kampagne zur Einführung der Nachtbusse und die Hochschulwahlen waren große Erfolge. Die Koordination des Teams war herausfordernd, aber der Aufwand hat sich durch positive Ergebnisse gelohnt. Persönlich hat mir die Zusammenarbeit im Team sehr geholfen, allerdings war die Arbeitslast für ein Ehrenamt teilweise zu hoch.

4. LinkedIn-Account:

In diesem Jahr wurde ein LinkedIn-Account für die Studierendenvertretung erstellt, um die Präsenz auch auf dieser Plattform zu stärken. Leider fehlten jedoch die Kapazitäten, diesen Account regelmäßig zu bespielen. Für die Zukunft könnte dies ein wichtiger Kanal werden, der verstärkt genutzt werden sollte.

5. Campuslichter-Festival:

Die Campuslichter waren das Highlight des Jahres und verzeichneten die höchste Besucheranzahl der letzten Jahre. Die Organisation lief größtenteils reibungslos, jedoch hätten mehr Foodtrucks für eine bessere Versorgung der Gäste gesorgt. Für die Zukunft sollten die Teams ähnlich wie bei der Studiobühne strukturiert werden, um eine effizientere Planung und Durchführung sicherzustellen. Ein Vorschlag ist, die Campuslichter 2025 bereits im Jahr 2024 zu planen.

6. Merchandising:

In diesem Jahr haben wir verschiedene Merchandising-Produkte wie Kappen, Sticker und weitere Artikel erstellt und bestellt, die bei Gewinnspielen und Aktionen eingesetzt wurden. Diese Produkte waren sehr beliebt und haben entscheidend dazu beigetragen, die Studierendenvertretung sichtbarer zu machen und eine stärkere Bindung zu den Studierenden aufzubauen.

7. Psychische Belastung und Arbeitslast:

Die zweite Amtszeit im SSR war psychisch belastend. Es liefen zu viele Projekte parallel, und ich habe persönliche Grenzen oft nicht eingehalten. Besonders der eigene Ehrgeiz trieb mich an, was dazu führte, dass die Balance zwischen Studium und Ehrenamt nicht gehalten werden konnte. Hier sollten wir zukünftig durch Schulungen und eine bessere Struktur sicherstellen, dass sich Mitglieder nicht überlasten.

8. Zusammenarbeit im Team:

Ich möchte betonen, wie dankbar ich für jedes Teammitglied bin. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und jeder hat einen großen Beitrag dazu geleistet, dass der SSR heute an dieser Stelle steht. Die Herausforderungen wurden oft gemeinsam gemeistert, und die Teamarbeit war eine Bereicherung.

Antrag

Initiator*innen: Yannik Bauer

Titel: **Rechenschaftsbericht Yannik Bauer (stellv. Vorsitz)**

Antragstext

1 **Rechenschaftsbericht Yannik Bauer, Mitglied des Studentischen Sprecher*innenrats**
2 **2023/24**

3 Zu Beginn meiner Amtszeit im Oktober 2023 hatte ich das Ressort der Politischen
4 Geschäftsführung der Studierendenvertretung inne. Das Ressort wurde zum
5 Amtswechsel, wie sich das Studierendenparlament sicher erinnert, neu geschaffen
6 und ersetzte in den Reihen des SSR das Ressort Veranstaltungen.

7 Meine erste Aufgabe bestand deshalb darin, dieses neue Ressort mit „Leben“ zu
8 füllen.

9 Das übergreifende Thema in meiner Zeit als Politischer Geschäftsführer war der
10 Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) um und vor allem in Würzburg. Dieses
11 Thema zwängte sich aufgrund einer kurzfristig angekündigten Fahrplanänderung,
12 welche die Busverbindungen für Studierende (u. a. zwischen den verschiedenen
13 Universitätsstandorten) drastisch verschlechtern sollte, auf. Ich übernahm die
14 Leitung des vom StuPa ausgehobenen AK ÖPNV, der sich über mehrere Monate
15 intensiv mit einer Strategie der Studierendenvertretung zur Lösung des Problems
16 auseinandersetzte, Gespräche mit Politiker*innen und Akteur*innen aus
17 Universität und Studierendenwerk führte und letztlich in der erfolgreichen
18 Schaffung der Mobilitätspartnerschaft zwischen den Verkehrsverbänden, der Stadt
19 und den Hochschulen ihren größten Erfolg feierte.

20 Weiterhin war ich während dieser Zeit mit der Planung und z. T. Durchführung von

21 Treffen mit Politiker*innen auf Landes- und Bundesebene beschäftigt.

22 Als Politischer Geschäftsführer begleitete ich die Planung und Durchführung der
23 (durchaus erfolgreichen) Streiks für bessere Arbeitsbedingungen für die
24 studentischen Hilfskräfte an der JMU.

25 Am 16.01.2024 wurde ich in Nachfolge für Phillip-Daniel Schmoll zum
26 stellvertretenden Vorsitzenden des Studentischen Sprecher*innenrats gewählt.
27 Mein vorheriges Ressort blieb bis zur Umstrukturierung und die Besetzung durch
28 Tobias Haase für eine Weile unbesetzt. Während dieser Vakanz tat ich mein
29 Möglichstes, die Angelegenheiten des Ressorts (wie bspw. den genannten AK ÖPNV)
30 auch weiterhin zu betreuen.

31 In der Rolle des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm ich insbesondere
32 administrative Aufgaben. Als zeichnungsberechtigte Person gehörten dazu unter
33 anderem die Prüfung und Freigabe von Rechnungen und Auslagenerstattungen sowie –
34 Henry Mörrtl assistierend – die Überwachung des Haushalts.

35 In Vertretung für die Vorsitzende Clara Betsch bereitete ich bei Bedarf die
36 wöchentlichen SSR-Sitzungen sowie die regelmäßigen Treffen mit der
37 Universitätsleitung vor. In ihrer Abwesenheit übernahm ich die Sitzungsleitung.

38 Einen Großteil meiner Zeit als stellvertretender Vorsitzender nahm die
39 Kommunikation innerhalb und außerhalb der Studierendenvertretung ein. Neben der
40 Organisation der ein- und ausgehenden E-Mails und Post hielt ich Kontakt zu
41 stuv- sowie Uni-internen Einrichtungen. Nicht nur einmal wurde ich zudem durch
42 den SSR mit Interviews für die regionale und überregionale Presse betraut.

43 Im Rahmen des WueDive-Projekts übernahm ich über mehrere Monate die Betreuung
44 und Koordination von drei studentischen Hilfskräften, die zeitgleich an der
45 Neugestaltung der stuv-Homepage, die gegen Ende des Jahres abgeschlossen sein
46 wird, sowie an verschiedenen Software-Projekten (wie bspw. dem MoMa-Generator)
47 arbeiteten.

48 Gerne möchte ich diese Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die mir
49 im Lauf der Amtszeit ihr Vertrauen geschenkt haben, mich unterstützt und mit mir
50 zusammengearbeitet haben. Die Studierendenvertretung ist ein großartiger Ort
51 studentischen Engagements in all ihren Facetten – und für mich schon nach kurzer
52 Zeit wie eine zweite Familie geworden. Es ist für mich unfassbar, was wir im
53 Rahmen eines Ehrenamts (gleich ob im SSR, StuPa, FSR, einem der Referate oder in
54 der Fachschaft) leisten und bewegen können.

55 Ich freue mich sehr, in der kommenden Amtszeit dem SSR als Vorsitzender erneut
56 angehören zu dürfen.